Konzessionsakt

des

Standes Schwyz über den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von der Kantonsgrenze Schwyz (auf der First) bis Rigi-Scheidegg.

(Vom 29. November 1872.)

Der Kantonsrath des Kantons Schwyz,
auf Bericht und Antrag des Regierungsrathes,
beschliesst:

Art. 1. Den HH. N. Riggerbach, Vorsteher der Maschinenwerkstätte in Olten, Olivier Zschokke, Ingenieur in Aarau, Joseph Müller in Gersau, Besizer von Rigi-Scheidegg, wird hiemit für sich oder zu Händen einer Aktiengesellschaft nach Anleitung von Art. 2 des Bundesgesetzes vom 28. Juli 1852 die Konzession zum Bau und Betrieb einer Eisenbahn von der Kantonsgrenze Schwyz (auf der First) bis Rigi-Scheidegg erteilt.

Jede spätere Abtretung der vorliegenden Konzession und jede Fusion derselben mit einer andern Gesellschaft oder Unternehmung bedarf der Zustimmung des Kantonsrathes.

Art. 2. Die zu bildende Aktiengesellschaft nimmt für ihre Rechtsverhältnisse ihr Domizil in Gersau.

Für persönliche Klagen, die auf Vertrags- oder Beschädigungsverhältnisse im Kanton sich beziehen, ist die Gesellschaft oder deren

Vertreter vor dem schwyzerischen Gerichtsstande belangbar. Für dingliche Klagen gilt hingegen das Forum der gelegenen Sache.

Art. 3. Die Gesellschaft verpflichtet sich, die Bahn kunstgerecht anzulegen, in Betrieb zu setzen und solche während dem Bestand der Konzession darin zu erhalten.

Art. 4. Die Dauer der Konzession für den Betrieb der Bahn in Nutzen und Schaden ist auf neunundneunzig aufeinander folgende Jahre vom Tage der Eröffnung des Betriebs an festgesetzt.

Nach Ablauf dieser Zeitdauer soll die Konzession nach dannzumaliger Uebereinkunft erneuert werden, sofern nicht vorher von den dem Bund und dem Kanton vorbehaltenen Rückkaufsrechten Gebrauch gemacht worden ist.

Der Gesellschaft bleibt es jeder Zeit unbenommen, auf die Konzession zu verzichten und die Liquidation des Unternehmens eintreten zu lassen.

Art. 5. Das Bundesgesetz vom 1. Mai 1850 über die Verbindlichkeiten zur Abtretung von Privatrechten findet seine Anwendung auf die Erbauung, sowie auf die nachherige Instandhaltung der Bahn.

Die Befugnisse für die Gesellschaft, die Abtretung von Grund und Boden zu beanspruchen, erstrecken sich:

- a. auf den erforderlichen Boden für die Erbauung und den Unterhalt der Bahn, mit ein- oder zweispurigem Unterbau nebst Seitengräben, sowie für Abweichungen und Bahnkreuzungen;
- b. auf den Raum zur Gewinnung und Ablagerung von Erde, Sand, Kies und Steinen und allen erforderlichen Materialien für die Bahn, sowie für die herzustellenden Kommunikationen zwischen derselben und den Bauplätzen;
- c. auf Grund und Boden für die der Bahn zugehörigen Anlagen, als: Zu- und Abfahren, Wasserleitungen, Stationshöfe und Gebäude, Aufsichts- und Bahnwärterhäuser, Wasser- und Vorrathsstationen u. s. w.

Sofern über die Oertlichkeiten, wo Wasserstationen anzulegen sind, zwischen der Bahngesellschaft und der Unterallmeind keine Verständigung erzielt werden kann, steht der dahierige Entscheid dem Regierungsrathe zu.

- d. auf Anlegung und Veränderung der Strassen, Wege, Wasserleitungen, welche in Folge des Bahnbaues und gegenwärtigen Konzessionsaktes erforderlich sein werden.

Die Bahngesellschaft ist pflichtig, einen für Reiter und Fussgänger dienlichen Weg zu Touristerzielpunkten, welche sich zwischen den Stationplätzen befinden, zu erstellen und zu unterhalten, dessen Planirung der Regierungsrath zu genehmigen hat.

Sämmtliche Bahngebäulichkeiten dürfen nur zu Bahn- und keineswegs zu Wirthschafts- oder andern Zwecken benutzt werden.

Art. 6. Die Gesellschaft ist verpflichtet, spätestens ein Jahr nach der von der Bundesbehörde erfolgten Genehmigung der Konzession den Bau der Bahn zu beginnen, widrigenfalls mit Ablauf jener Frist die Konzession von der Regierung als erloschen erklärt werden kann.

Art. 7. Die Vollendung der Bahn soll innert drei Jahren von der Bundesgenehmigung an stattfinden und der Betrieb mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehende Betriebszeit darauf chestens beginnen.

Der Regierungsrath kann für Beginn und Vollendung der Bahn angemessene Fristverlängerung gewähren.

Auf der First muss eine Haltstelle errichtet werden.

Sollten in Folge von Hotelbauten oder Bahneinmündungen noch fernere Haltstellen nöthig werden, so hat die Bahngesellschaft solche auf Verlangen des Regierungsrathes zu erstellen.

Art. 8. Die Verpflichtung des Bahnbetriebes erstreckt sich nur auf die Monate der Bergtouristen-Saison.

Die Bahngesellschaft ist jedoch verpflichtet, auch unmittelbar vor und nach der Touristensaison Waaren und Baumaterialien zu befördern, wenn täglich wenigstens zwei Wagenladungen aufgegeben werden, und der Transport wegen Witterungsverhältnissen möglich ist.

Ueber Beginn und Schluss des Bahnbetriebes, sowie über Feststellung der Fahrpläne hat sich die Gesellschaft mit der Kantonsregierung zu verständigen.

Art. 9. Bevor die Bauarbeiten begonnen werden können, soll die Gesellschaft die Pläne über den Bau dem Regierungsrath zur Genehmigung vorlegen. Nachherige Abweichungen von diesen Plänen sind nur nach neuerdings eingeholter Genehmigung gestattet.

Ein Doppel der Pläne ist der Regierung einzureichen.

Art. 10. Da wo in Folge des Baues der Bahn Veränderungen an Strassen, Wegen, Bächen, Wasserleitungen erforderlich werden,

sollen die Unkosten der Gesellschaft zufallen, so dass den Eigenthümern weder ein Schaden noch eine grössere Last als die bisher getragenen aus jenen Veränderungen erwachsen können. Ueber die Nothwendigkeit und Ausdehnung solcher Bauten entscheidet im Falle des Widerspruches der Regierungsrath ohne Weiterziehung.

Art. 11. Sollten nach Erbauung der Bahn öffentliche Strassen, Wege oder Wasserleitungen von Staats- oder Corporationswegen angelegt werden, welche die Bahn durchkreuzen müssen, so hat die Gesellschaft für die Ueberschreitung ihres Eigenthums keine Entschädigung zu fordern.

Art. 12. Während des Baues sind von der Gesellschaft Vorkehrungen zu treffen, dass der Verkehr auf den bestehenden Wegen und Verbindungsmitteln nicht unterbrochen, noch Grundstücken und Gebäulichkeiten Schaden zugefügt werde.

Für alle und jede Schädigung hat die Gesellschaft vollen Ersatz zu leisten.

Art. 13. Die Bahn darf dem Verkehr nicht übergeben werden, bevor der Regierungsrath in Folge einer mit Rücksicht auf die Sicherheit der Benetzung vorgenommenen Untersuchung und Erprobung derselben in allen ihren Bestandtheilen die Bewilligung dazu erteilt hat.

Auch nachdem die Bahn in Betrieb gesetzt worden, ist der Regierungsrath befugt, eine solche Untersuchung anzunehmen. Sollten sich dabei Mängel herausstellen, welche die Sicherheit der Benetzung der Bahn gefährden, so ist der Regierungsrath ermächtigt, die sofortige Beseitigung solcher Mängel von der Gesellschaft zu fordern und falls von der Letztern nicht entsprochen werden wollte, selbst die geeigneten Anordnungen zur Abhülfe auf Kosten der Gesellschaft zu treffen.

Art. 14. Nach Vollendung der Bahn wird die Gesellschaft auf ihre Kosten einen vollständigen Grenz- und Katastralplan derselben mit kontradiktorischer Beziehung der betreffenden Gemeindebehörden aufnehmen und zugleich mit kontradiktorischer Beziehung von Delegirten der Bundes- und Kantonalbehörden eine Beschreibung der hergestellten Brücken, Uebergänge und anderer Kunstbauten, sowie ein Inventar des sämmtlichen Betriebsmaterials anfertigen lassen.

Authentische Ausfertigung dieser Dokumente, denen eine genaue und vollständig abgeschlossene Rechnung über die Kosten der Anlage der Bahn und ihrer Betriebseinrichtungen beizulegen ist, sollen in das Archiv des Bundesrathes und in dasjenige des Kantons niedergelegt werden.

Später ausgeführte Ergänzungen oder Veränderungen am Bau der Bahn, sowie die jeweilige Vermehrung des Betriebsmaterials sollen in den gedachten Dokumenten nachgetragen werden.

Art. 15. Die Organisation der Gesellschaft wird durch ihre Statuten bestimmt, die der Regierung zur Genehmigung zu unterstellen sind.

Art. 16. Bei der Wahl von Bahnangestellten, soweit deren Dienstverrichtung auf dem Gebiete des Kantons Schwyz stattfindet, ist bei gleicher Tüchtigkeit Bewerbern, die entweder Bürger des Kantons Schwyz oder in diesem Kanton niedergelassene Schweizerbürger sind, der Vorzug zu geben.

Art. 17. Die Bahn sammt beweglicher und unbeweglicher Zubehörde soll stets in gutem, sicherem Zustande erhalten werden. Da wo es für die öffentliche Sicherheit nothwendig erscheint, hat die Gesellschaft die Bahn einzufrieden.

Dieser Zustand, sowie sämmtliche Einrichtungen der Bahn, können jederzeit durch Delegirte der Regierung untersucht werden. Sollte die Gesellschaft allfällig entdeckten und ihr bezeichneten Mangelhaftigkeiten oder Vernachlässigungen nicht sogleich abhelfen, so ist die Regierung befugt, von sich aus auf Kosten der Gesellschaft das Nöthige vorzukehren.

Art. 18. Unter- und Oberbau wird nach dem System der schmalspurigen Bahnen mit Steigungen bis 5% und Spurweite von circa einem Meter angelegt.

Art. 19. Die Lokomotiven, die Personen- und Güterwagen sind dem in Art. 17 zu Grunde gelegten System entsprechend konstruirt. In Betracht der starken Steigungen, welche das angenommene Bahnsystem bei entsprechend leicht beweglicher Einrichtung der Betriebsmittel zu überwinden befähigt ist, sind die Lokomotiven und Wagen — der Solidität unbeschadet — möglichst leicht zu erstellen.

Die Personenwagen sollen gedeckt und mit Sizen versehen sein.

Art. 20. Die Gesellschaft ist nur zur Erstellung einer einspurigen Bahn verpflichtet; sie hat aber das Recht, diese nach Ermessen jederzeit zweispurig anzulegen.

Art. 21. Die Zahl der täglichen Bahnzüge und deren Zeiteintheilung richtet sich nach dem jeweiligen Bedürfniss der Beförderung der Reisenden und deren Gepäck, sowie der zu transportirenden Waaren einerseits und der Leistungsfähigkeit der Bahn andererseits.

Die Gesellschaft ist verpflichtet, von Beginn der Touristen-Saison an bis zu deren Schluss täglich wenigstens einen Zug in jeder Richtung gehen zu lassen.

Art. 22. Folgende Taxen sind der Gesellschaft als Maximum für den Transport gestattet:

Personen.

So lange nur eine Wagenklasse eingeführt ist:

Für den Bahnkilometer, einfache Fahrt in jeder Richtung Fr. — 50.
 " " " Hin- und Rückfahrt " — 35.

Wenn zwei Wagenklassen eingeführt werden:

Für den Bahnkilom. 1. Kl. einfache Fahrt in jeder Richtung Fr. — 70.
 " " " 2. " " " " " " " " — 30.
 " " " 1. " bei Hin- und Rückfahrt " " — 60.
 " " " 2. " " " " " " " " — 25.

Kinder unter vier Jahren, sofern sie nicht einen Sitzplatz für sich in Anspruch nehmen, zahlen die Hälfte.

Die Reisenden haben die Berechtigung zu Fahrбилетен auf den Zwischenstationen mit einer dem Längenverhältniss entsprechenden Taze. Beträgt aber die Zahl derselben mehr als zwölf, so haben sie sich wenigstens eine halbe Stunde vor Abgang des betreffenden Zuges für Fahrбилете anzumelden.

Die Regierung hat nach Ablauf von 5 Betriebsjahren das Recht, zu begehren, dass zwei Wagenklassen eingeführt werden. Sollte über die Thunlichkeit der Einführung zweier Wagenklassen zwischen der Betriebsgesellschaft und der Regierung Meinungsverschiedenheit eintreten, so entscheidet das in Art. 32 vorgesehene Schiedsgericht und finden sodann je nach dem Ausfalle des Entscheides die vorstehenden Taxen ihre Anwendung.

Die Gesellschaft ist ferner verpflichtet, Abonnementsбилете für 5 Doppeltouren mit einem Rabatt von 30 % der oben angeführten Fahrpreise auszugeben.

Waaren.

Gepäk der Reisenden per Kilometer und Zentner Fr. — 35.
 Waaren und Baumaterialien " " " " — 15.

Art. 23. Als Minimum des Gewichts einer einzelnen Frachtaufgabe wird $\frac{1}{2}$ Zentner berechnet. In die Personenwagen darf kein Handgepäk, welches über 10 Pfund wiegt, mitgenommen werden. Das Minimum der Transporttaxe für Gepäk der Reisenden beträgt 1 Franken.

Art. 24. Es bleibt dem Ermessen der Betriebsverwaltung der Gesellschaft überlassen, die Gepäk- oder Frachtwagen den Personenwagen anzuhängen, oder für solche gesonderte Züge abgehen zu lassen.

Das Gepäk der Reisenden und Lebensmittel, letztere, die Einzelsendung jedoch nicht über einen Zentner, sind am Tage der Aufgabe oder längstens innert 24 Stunden, andere Waaren, die Einzelsendung unter 3 Zentner Gewicht, innert 2 Tagen vom Datum der Aufgabe an gerechnet, zu befördern. Waaren, die das oben aufgeführte Gewicht übersteigen, sind spätestens innerhalb fünf Tagen zu transportiren.

Art. 25. Die Gesellschaft behält sich vor, für die Einzelheiten des Transportdienstes ein Reglement mit Genehmigung der Regierung festzustellen.

Art. 26. Militärpersonen haben keinen Anspruch auf Taxermässigung.

Art. 27. Die Gesellschaft ist verpflichtet, dem Bunde gegenüber unentgeltlich:

- a. die Briefpost zu befördern;
- b. die Erstellung einer Telegraphenlinie längs der Eisenbahn zu gestatten;
- c. bei Erstellung der Telegraphenlinie und bei grösseren Reparaturen an derselben die diesfälligen Arbeiter durch ihre Angestellten beaufsichtigen, sowie
- d. kleinere Reparaturen und die Ueberwachung der Telegraphenlinie durch das Bahnpersonal besorgen zu lassen, wobei das nöthige Material von der Telegraphenverwaltung zu liefern ist. (Bundesgesetz vom 28. Juli 1852, Art. 9).

Die unter c. und d. verzeichneten Verpflichtungen sind der Gesellschaft nur während der Dauer des Bahnbetriebes (§ 8) überbunden.

Art 28. Die Gesellschaft ist berechtigt, auf ihre Kosten an der Telegraphenleitung ausschließlich für ihren Dienst einen besondern Drath und für diesen auf ihren Stationen Telegraphenapparate anzubringen. (Bundesgesetz vom 28. Juli 1852, Art. 5).

Art. 29. Die Regierung verpflichtet sich, während der Bauzeit den polizeilichen Schutz auf der Bahnlinie zu übernehmen.

Die Handhabung der Bahnpolizei während des Betriebes wird, unvorgeflich den Befugnissen der Landespolizei, der Gesellschaft

überlassen, die hierüber unter Genehmigung der Regierung ein Reglement aufstellen wird. Die mit der Handhabung und Ausführung dieses Reglements zu betrauenden Beamten (Bahnwärter), welche vorzugsweise aus Kantonsangehörigen zu nehmen sind, sollen eine kenntliche Auszeichnung in der Kleidung erhalten.

Dieselben sind von der Staatsbehörde für gewissenhafte und treue Pflichterfüllung ins Handgelübde zu nehmen und sollen auch auf motivirtes Begehren der besagten Behörde entlassen werden.

Sollte die durch die Bediensteten ausgeübte Bahnpolizei sich zeitweise und in besondern Vorfällen als ungenügend erweisen, so wird die Kantonspolizei von sich aus die wirksamen Massregeln treffen, und dies namentlich auch während der Zeitdauer, in welcher die Bahn nicht betrieben wird.

Die daherigen ausserordentlichen Kosten hat die Gesellschaft dem Staate zu vergüten.

Art. 30. Die Regierung wird mit Vorbehalt der von den Bundesbehörden auszugehenden Geseze für Aufstellung besonderer Strafbestimmungen gegen Beschädigung der Eisenbahn, Gefährdung des Verkehrs auf derselben und Ueberschreitung baupolizeilicher Vorschriften besorgt sein. Störer und Beschädiger sind von den Bahnbeamten im Betretungsfalle festzunehmen und an die zuständige Behörde abzuliefern.

Art. 31. Der Kantonsrath verpflichtet sich, im Kanton Schwyz während 30 Jahren eine Bahn in gleicher Richtung, wie die durch den gegenwärtigen Akt bestimmte, weder zu konzediren, noch eine solche selbst zu bauen.

Art. 32. Der Bund ist berechtigt, die Eisenbahn sammt dem Material, den Gebäulichkeiten und den Vorräthen, welche dazu gehören, mit Ablauf des 30., 45., 60., 75., 90. und 99. Jahres, von dem Zeitpunkte der Eröffnung des Betriebes auf der ganzen Bahnstrecke an gerechnet, gegen Entschädigung in ihrer ganzen Ausdehnung (First-Scheidegg) an sich zu ziehen, falls er die Gesellschaft jeweilen fünf Jahre zum Voraus hievon benachrichtigt hat.

Kann eine Verständigung über die zu leistende Entschädigung nicht erzielt werden, so wird die Letztere durch ein Schiedsgericht bestimmt.

Dieses Schiedsgericht wird so zusammengesetzt, dass jeder Theil zwei Schiedsrichter erwählt und von den Letztern ein Obmann bezeichnet wird. Können sich die Schiedsrichter über die Person des Obmanns nicht einigen, so bildet das Bundesgericht einen Dreierorschlag, aus welchem zuerst der Kläger und hernach der Beklagte

je einen der Vorgeschlagenen zu streichen hat. Der Uebrigbleibende ist Obmann des Schiedsgerichts. (Bundesbeschluss vom 17. August 1852, Art. 2.)

Art. 33. Für die Ausmittlung der zu leistenden Entschädigung gelten folgende Bestimmungen:

- a. Im Falle eines Rückkaufes im 30., 45. und 60. Jahre ist der 25fache Werth des durchschnittlichen Reinertrages derjenigen zehn Jahre, die dem Zeitpunkte, in welchem der Bund den Rückkauf erklärt, unmittelbar vorangehen; im Falle des Rückkaufes im 75. Jahre der 22¹/₂fache und im Falle des Rückkaufes im 90. Jahre der 20fache Werth dieses Reinertrages zu bezahlen; immerhin jedoch in der Meinung, dass die Entschädigungssumme in keinem Falle weniger als das ursprüngliche Anlagekapital betragen darf. Von dem Reinertrage, welcher bei dieser Berechnung zu Grunde zu legen ist, sind übrigen Summen, welche auf Abschreibungsrechnung getragen, oder einem Reservefond einverleibt worden, in Abzug zu bringen.
- b. Im Falle des Rückkaufs im 99. Jahre ist die muthmaßliche Summe, welche die Erstellung der Bahn und die Einrichtung derselben zum Betriebe in diesem Zeitpunkte kosten würde, als Entschädigung zu bezahlen.
- c. Die Bahn sammt Zubehörde ist jeweilen, zu welchem Zeitpunkt auch der Rückkauf erfolgen mag, in vollkommen befriedigendem Zustande dem Bunde abzutreten. Sollte dieser Verpflichtung kein Genüge geleistet werden, so ist ein verhältnissmäßiger Betrag von der Rückkaufssumme in Abzug zu bringen.

Art. 34. Die vorstehend festgestellten Rückkaufsrechte des Bundes sind auch dem Kantone vorbehalten, und zwar in dem Sinne, daß er zu den vorbezeichneten Epochen, aber bloß nach vierjähriger Benachrichtigung das Rückkaufsrecht ausüben kann, im Falle der Bund je ein Jahr vorher keinen Gebrauch gemacht hätte.

In Beziehung auf die Entschädigungsnormen, sowie auf die Dazwischenkunft eines Schiedsgerichts und dessen Aufstellung gelten sämtliche Bestimmungen der Art. 32 und 33.

Art. 35. Bezüglich der Befreiung von Bahnbeamten und Angestellten vom Militärdienste sind die diesfalls geltenden Bestimmungen der Bundesgesetz maßgebend.

Art. 36. Schienen, Schienenstähle, Drehscheiben, Befestigungsmittel, Räder, Achsen, Lokomotiven, Kohlen und Coaks, die für die

Eisenbahn vom Auslande bezogen werden, sind vom Eingangszolle befreit. Den inländischen Fabriken, welche Schienen, Schienenstühle, Drehscheiben, Räder, Achsen und Lokomotiven für die Eisenbahn liefern, wird der Eingangszoll auf den hier erforderlichen Rohstoffen erlassen. Diese Bestimmungen finden jedoch einstweilen nur für einen Zeitraum von zehn Jahren, vom Datum der ertheilten Konzession an gerechnet, ihre Anwendung. Nach Ablauf dieses Zeitraums wird die Bundesversammlung die weitem geeigneten Beschlüsse fassen.

Bezüglich der Art. 26, 27, 35 und 36 wird die Zustimmung des Bundes ausdrücklich vorbehalten.

Art. 37. Streitigkeiten zivilrechtlicher Natur, welche in Hinsicht auf die Auslegung des gegenwärtigen Konzessionsaktes zwischen der Kantonsregierung und der Gesellschaft entstehen sollten, unterliegen einem Schiedsgericht, wie solches in Art. 32 vorgeschrieben ist, und zwar ohne Weiterziehung.

Art. 38. Der Regierungsrath ist mit den in Folge der Ertheilung dieser Konzession erforderlichen Vorkehrungen beauftragt

Schwyz, den 30. November 1872.

Namens des Kantonsrathes,

Der Vizepräsident:

J. v. Hettlingen.

Der Sekretär, Mitglied:

C. Reichlin.

Summarische Uebersicht der Ein-, Aus- und Durchfuhr

E i n f u h r.

	1873. Stüke.	1872. Stüke.
Vieh: Kleinvieh	6,385.	6,293
Grossvieh	10,151.	9,182
Pferde und Maulthiere	693.	458
 An Werth:	 Werth. Fr.	 Werth. Fr.
Eisenbahnwagons und deren Bestandtheile, Mülsteine, Akergeräthe, Kähne und Fuhrwerke jeder Art	182,365.	89,120
 Zugthierlast (à 15 Zentner) . . . Total	 76,688.	 82,996
Bauholz, Brennholz, gemeines Nuz- und Flössholz	9,127.	8,288
Dachziegel, Baksteine u. dgl.	1,256.	433
Holzkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen, Koke und Torf	43,332.	51,751
Kalk und Gyps, gebrannt und gemahlen	747.	523
Kalk, hydraulischer	375.	684
Kartoffeln	1,159.	1,054
Obst und frische Gewächse	549.	621
Kleien	395.	322
 Zentner (Zentner à 100 $\bar{x}$) . . . Total	 1,270,396.	 914,406
Amlung	3,758.	4,664
Apotheker- und Drogueriewaaren, nicht besonders benannte	6,810.	6,741
Baumwolle, rohe, und Abfälle	75,378.	61,942
Baumwollengarn u. Zwirn aller Art	2,570.	2,525
Baumwollenwaaren aller Art	5,357.	4,470
Bettfedern und Flaum	613.	559
Bier	9,306.	6,942
Bijouteriewaaren	45.	34
Braantwein u. Weingeist in Fässern	24,652.	17,978
Brantwein u. Liqueurs in Flaschen	133.	98

in der Schweiz im Monat Januar 1873 und 1872.

Ausfuhr:

	1873. Stücke.	1872. Stücke.
Vieh: Kleinvieh	2,965.	2,754
Grossvieh	3,682.	3,855
Pferde und Maulthiere	172.	162
An Werth	Werth. Fr.	Werth. Fr.
Holz, gesägtes oder geschnittenes	219,413.	188,361}
Holz, rohes, gemeines Flössholz . .	96,773.	57,675}
Holzkohlen und Brennholz	44,471.	* 6,582
Zugthierlast (à 15 Zentner) . Total	7,528.	10,908
Dachziegel und Backsteine	687.	601
Steinkohlen, Braunkohlen und Torf	249.	453
Kalk, Gyps, gebrannt u. gemahlen	275.	240
Kartoffeln	80.	34}
Obst und frische Gewächse	219.	376}
Kleien	336.	285
Zentner (Zentner à 100 $\bar{c}$) . Total	Zentner.	Zentner.
Amlung	145,556.	146,200
Apotheker- und Drogeriewaaren, nicht besonders benannte	230.	55
Baumwolle, rohe, und Abfälle . . .	4,026.	3,690
Baumwollengarn u. Zwirn aller Art	916.	3,665
Baumwollenwaaren aller Art . . .	6,900.	6,202
Bettfedern und Flaum	19,928.	21,505
Bier	17.	7
Bijouteriewaaren	8.	3
Birantwein u. Weingeist in Fässern	3.	19
„ Kirschwasser und Wer- muthgeist	615.	495
	957.	830

*) 1872 Holzkohlen allein.

Einfuhr.

	1873. Zentner.	1872. Zentner.
Bücher, Musikalien u. dgl.	1,231.	1,113
Butter und Schweineschmalz	11,109.	6,198
Chemische Produkte u. Säuren	12,019.	11,257
Cichorienwurzeln, getrocknete	1,502.	2,108
Eisen u. Stahl, geschmiedet u. gezogen, Eisenblech u. Eisendrath	37,542.	39,194
Eisen und Stahl, roh, und Eisen zum Maschinenbau	42,219.	34,076
Eisenguss, grober und verarbeiteter	12,414.	5,121
Eisen- und Stahlwaaren	6,897.	7,333
Farbhölzer, Farbkraüter u. s. w., ganz und zerkleinert	7,943.	5,809
Felle u. Häute, rohe u. ungegerbte	1,774.	1,288
Flächs, Hanf und Werg	3,201.	1,653
Flachs-, Hanf-, Jute- und Paktuchgarn, Strike und Schnüre	2,555.	3,097
Flachs- und Leinewaaren: Leinwand, Leinenband, Zwillich, Pakleinen etc.	2,168.	2,156
Gerberrinde und Lohkuchen	3,005.	5,425
Getreide und Hülsenfrüchte	500,022.	284,369
	1873.	1872.
und zwar: Zentner. Zentner.		
Korn	373,710.	188,704
Roggen	12,153.	3,173
Hafer	45,105.	35,958
Gerste	31,242.	29,547
Mais	33,961.	22,709
Bohnen	1,939.	2,292
Erbsen	533.	312
Nichtbenannte	1,379.	1,674
Glas- und Krystallwaaren aller Art (ausser Fensterglas)	4,435.	2,625
Glas, Fensterglas	2,759.	2,256
Holzwaaren und Möbeln aller Art	2,490.	2,040
Kaffee	8,375.	11,758
Kaffee, Cichorienkaffee und andere Kaffeesurrogate	4,777.	6,565
Käse	1,243.	1,138
Krapp und Krappwurzeln	1,619.	3,859
Leder, rohes und gebeitztes	2,156.	2,035

A u s f u h r .

	1873. Zentner.	1872. Zentner.
Bücher, Musikalien u. dgl.	723.	645
Butter	729.	1,648
Chemische Produkte u. Säuren . . .	1,121.	162
Cichorienwurzeln, getrocknete . . .	6.	22
Eisen u. Stahl, geschmiedet u. ge- zogen, Eisenblech u. Eisendrath . .	1,869.	662
Eisen und Stahl, roh	11,008.	17,127
Eisenguss, grober u. verarbeiteter . .	5,554.	2,920
Eisen- und Stahlwaaren	1,079.	581
Farbhölzer, Farbkraüter etc., ganz und zerkleinert	579.	487
Felle und Häute, rohe ungegerbte . .	4,415.	6,237
Flachs, Hanf und Werg	217.	223
Flachs-, Hanf-, Jute- u. Paktuch- garn, Strike u. Schnüre	28.	129
Flachs- u. Leinwaaren: Leinwand, Leinenband u. Pakleinen	187.	119
Gerberrinde und Lohkuchen	920.	817
Getreide und Hülsenfrüchte	3,982.	2,681
Glas- und Krystallwaaren aller Art . .	219.	141
Holzwaaren und Möbeln " "	2,805.	3,336
Kaffee	246.	205
" Cichorienkaffee	54.	—
Käse	21,279.	25,301
Krapp und Krappwurzeln	31.	221
Leder, rohes und gebeitztes	881.	959

E i n f u h r.

	1873. Zentner.	1872. Zentner.
Lederwaaren, grobe und feine (ausser Schuhwaaren)	263.}	386
Lederwaaren, Schuhwaaren	285.}	
Lumpen und Makulatur	2,635.	1,685
Malze, Gerstenmalz u. dgl.	20,163.	21,162
Maschinen und Maschinentheile	10,537.	8,203
Mehl	35,664.	20,497
Metalle, rohe, ausser Eisen	4,490.	7,420
Mineralwasser	290.	371
Obst, gedörrtes	549.	665
Oele, fette, nicht medizinische	19,121.	19,577
Oele, Petroleum	14,582.	9,521
Papier und Pappendekel aller Art	3,392.	2,025
Reis	12,198.	8,365
Salz (Koch- und Viehsalz)	26,530.	21,882
Sämereien	9,121.	9,338
Seidencocons und Seidenabfälle	2,069.	2,080
Seide und Floretseide, roh und gesponnen	2,417.	4,657
Seidene und halbseidene Stoffe	112.	132}
Seidenbänder aller Art	45.	60}
Seife aller Art	2,705.	3,084
Soda und Potasche	7,392.	5,164
Stroharbeiten, feine und gemeine	226.	243
Südfrüchte	1,583.	1,820
Tabak in Blättern	7,449.	14,411
„ zum Rauchen, Schnupfen und Kauen	1,260.	670}
„ Cigarren	339.	536}
Talg und andere Fettwaaren	1,049.	998
Teigwaaren (Nudeln u. dgl.)	1,337.	505
Töpferwaaren, feine	1,181.	1,345
Töpferwaaren, gemeine	739.	643
Uhren und Uhrenbestandtheile	181.	192
Wein in Fässern	185,866.	95,031
Wein in Flaschen	973.	721
Wolle, rohe	580.	2,155
Wollgarne	334.	621
Wollenwaaren aller Art	4,333.	4,925
Zucker und reiner Syrup	24,235.	22,225
„ Melasse, brauner u. schwar- zer Syrup	872.	942

Ausfuhr.

	1873. Zentner.	1872. Zentner.
Lederwaaren, grobe und feine (ausser Schuhwaaren)	158.	161}
Lederwaaren, Schuhwaaren	70.	—}
Lumpen und Makulatur	797.	243
Maschinen und Maschinentheile	11,647.	9,743
Mehl	2,315.	1,827
Metalle, rohe, ausser Eisen	563.	363
Mineralwasser	186.	116
Obst, gedörrtes	457.	1,536
Oele, fette, nicht medizinische	544.	786}
„ Petroleum	392.	—}
Papier und Pappendekel aller Art	1,565.	1,274
Reis	119.	161
Salz (Koch- und Viehsalz)	6,847.	5,180
Sämercien	575.	499
Seidencocons und Seidenabfälle	762.	850
Seide und Floretseide, roh und ge- sponnen	1,765.	1,978
Seidene und halbseidene Stoffe	1,707.	1,255}
Seidenbänder aller Art	4,044.	4,901}
Seife aller Art	242.	135
Soda und Potasche	267.	65
Stroharbeiten, feine und gemeine	828.	826
Südfrüchte	34.	—
Tabak in Blättern	736.	316
Tabak, fabrizirter	269.	220}
„ Cigarren	450.	615}
Talg und andere Fettwaaren	504.	277
Teigwaaren (Nudeln u. dgl.)	1,297.	1,642
Töpferwaaren, feine	259.	402
Töpferwaaren, gemeine	885.	630
Uhren und Uhrenbestandtheile	262.	181
Wein in Fässern.	1,820.	1,752}
„ in Flaschen	282.	—}
Wolle, rohe	486.	826
Wollengarne	591.	789
Wollenwaaren aller Art	257.	299
Zucker	77.	349

Durchfuhr.

	1873.	1872.
	Stücke.	Stücke.
Vieh	2,375.	3,927
	Zugthierlasten.	
Holz, Kalk, Coke, Torf, Braun- u. Steinkohlen	2,976.	1,808
	Zentner.	Zentner.
Waaren, verschiedene	142,880.	149,876

Konzessionsakt des Standes Schwyz über den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von der Kantonsgrenze Schwyz (auf der First) bis Rigi-Scheidegg. (Vom 29. November 1872.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1873
Année	
Anno	
Band	1
Volume	
Volume	
Heft	09
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	01.03.1873
Date	
Data	
Seite	382-398
Page	
Pagina	
Ref. No	10 007 593

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.